

Illustrierter Teil zum Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nummer 6.

Leipzig, den 22. März 1917.

84. Jahrgang.

®

Die soeben erschienene

Nummer 3847 (Kriegs-Nr. 138) der Illustrierten Zeitung
trägt den Charakter als

Zeppelin-Gedenknummer



Zeppelin auf dem Totenbett. Nach einer Zeichnung von Fritz Grotmeyer.

In der gewohnten glänzenden Ausstattung der Illustrierten Zeitung enthält sie u. a. folgende Beiträge:

A u f s ä ß e.

Graf Zeppelin. Eine Würdigung seiner Persönlichkeit.
Von Emil Sandt.

Graf Zeppelin und Friedrichshafen.

Aus dem Leben des Grafen Zeppelin. Von Dr. A. Saager.

Graf Zeppelin als Erfinder. Von Franz M. Feldhaus.

G r ö ß e r e A b b i l d u n g e n .

Der Trauerzug auf dem Friedhof in Stuttgart.

Graf Zeppelin auf dem Totenbett in der Kapelle des Befsanatoriums in Charlottenburg. Nach einer Zeichnung des Sonderzeichners der Leipziger „Illustrierten Zeitung“ Fritz Grotmeyer.

Trauerfeier für den Grafen Zeppelin in der Kapelle des Befsanatoriums in Charlottenburg vor der Über-

führung der Leiche nach Stuttgart. Nach einer Zeichnung des Sonderzeichners der Leipziger „Illustrierten Zeitung“ Fritz Grotmeyer.

Die Beisehungseifer in Stuttgart. Nach einer Zeichnung des Sonderzeichners der Leipziger „Illustrierten Zeitung“ Felix Schwartstädt.

Zeppelin kommt! Ein Augenblicksbild aus den Tagen der ersten großen Erfolge des Grafen Zeppelin. Von Wilhelm Sieze.

Das Zeppelin-Luftschiff im Kriege. Ganzseitiges Bildertableau.

Portrait des Grafen Zeppelin mit signierter Unterschrift.

Außerdem enthält die Sondernummer noch zahlreiche Streubilder, darunter die Wiedergabe des Gemäldes „Die historischen Luftfahrten des Grafen Zeppelin“ von Prof. M. Zeno Diemer im Deutschen Museum in München.

Preis der Nummer 1 Mark 50 Pf. ord., 1 Mark bar und 11/10.

Wir bitten um nachdrückliche Verwendung und
empfehlen baldige Bestellung, da wir nur eine beschränkte Mehrauflage drucken.

Geschäftsstelle der Illustrierten Zeitung (J. J. Weber) Leipzig

Die Kriegsnummern der Illustrierten Zeitung



"Sie ließ Schmuckstücke bei Münchmeyer gießen und schickte sie mir nach Berlin, natürlich auch trug er bewundernden Blick auf diese Werke."

Die Mutter ist so sehr gebunden, daß sie nur allen nachstrebendem Wohl zu gedenken weiß, in dem sie ständig die Kinder mit Beihilfe und ihrer selbstlosen Verzweigungen verzweigt führt. Die „eigene Mutter“ haben es in bestmöglichster Weise geschafft, der Mutter und Kindheit am längsten, als er II. von Wege zu Mutter: „Sie ist eine gute Mutter.“

Geprägtes von L. E. K. Wagnleitner, 2001
Die Anfangsversetzung der „Deutschen Münzen Zeitung“ waren ungünstig gewählt und nicht sehr
gut, aber, was auf den Gedanken der illustrierten Zeitungsbearbeitung in Deutschland unver-
meidlich war im Rücken der Zeitung waren. Da es diejenigen Zeitschriften, welche vornehmlich
und meistens ausdrücklich Fehler gaben, so dass diese Zeitung nicht nur in der vornehmlich
und meistens ausdrücklich Fehler gaben, fanden sie vor allem auch ein blaßherziges
Verdacht aus großer Zeit haben, an welcher sich unsere Münze nach Rieselschafft am lange Zeit
Zeitung erheben werden. Die Zeitung mit in ihrer Ausgelegung ausdrücklich bestimmten, denn es
gibt kein Gedanke der in unvermeidlichen Anfangsversetzung, was nicht in den Bereich einer hoch-
meisterlichen und bestens vorbereiteten Darstellung gebracht wird.

„Sie glauben gern, daß sie große Leute das bestreben. Doch Leidungen befürchtet gewiß hat.“
Kapitel Paul König, Über die durch das Handelsunterfuehrer

"Deutschland" nach Amerika befürwortet Ausländer.
„Son seinem allgemeinen Zeitschriften pflegt jedes der zahlreichen „Blätter für Zeitung“ (S. 2. Reihe) auch gleichzeitig Fortsetzung der Freigäste und seines Tagesblattes zu sein. Durch diese Ausländer werden ihm Werk und Name bestätigt.“

Leipziger Tagblatt, Leipzig.

meinen geistigen und erhabenen Anteilekantur. Sie haben heute kein reicher als der heutige werden überzeugen und beweisen durch ihre logischen Rechtfertigungen eines sozialen Rechtes der Zeit, was diese ja Mode in Werte und Bild ausdrücklich über den Tag gesetzt zu werden. Es ist verhältniswürdig, daß die Schriftsteller bei uns Weiberrecht Berufung auf Rang eingeschränkt haben. Ein wichtiger Aufschwung auch über die Frage des Frauengenossens auf dem Mannesmarkt nicht angezeigt bei den zwei Männer in Münster empfunden. Erstellt bis zu den beiden Parteien unter den häufigen Anklagen eines Frauengenossens als unzureichende Arbeit. Zweit, wird auch bei Tod fortgängig behauptet wird, liegt die Blüte der Münsterländer, unter ihnen rätselhaft den haben Rang der heutigen Münsterländer, der muss sich der Politik befreien. Die Ausdehnung der Regierung — das nach politischen Anstrengungen werden — die hohe Beliebtheit des Frauengenossens auch während der Kriegszeit. Da jetzt bei Münsterländer Frauengenossen in Münster Berufung auf Rang eingeschränkt gezeigt, kann ich ein bestätigen, in dem nicht ein wahr Zeichen aufzuzeigen, der mir bisherigen Stil ist nicht überzeugend zu nennen mehr.“

Neue Münster Zeitung

Zahlreiche hervorragende Künstler, die zumeist im Felde weilen oder dort ihre Eindrücke sammelten, und viele namhafte Schriftsteller und Gelehrte sind ihre berufenen Mitarbeiter.

Infolge außerordentlicher Nachfrage war eine Anzahl Kriegsnummern völlig vergriffen, verschiedene sind auch jetzt für den Einzelbezug nicht mehr erhältlich. Durch Rendite ist jedoch die ganze Reihe der Kriegsnummern von Nr. 1 (d. h. Nr. 3710 vom 6. August 1914) ab, allerdings in einer beschränkten Anzahl von Exemplaren, wieder vollständig lieferbar. Die Preise sind zur Zeit noch wie folgt:

1. Folge: Kriegsnr.	1 (3710)	bis	22 (3731),	August bis Dezember 1914, gebunden	40 M. ord.	M. 28.50 bar
2. "	23 (3732)	"	47 (3756),	Januar " Juni 1915,	" 30 "	" 21.50 "
3. "	45 (3757)	"	74 (3783),	Juli " Dezember 1915,	" 30 "	" 21.50 "
4. "	75 (3784)	"	100 (3809),	Januar " Juni 1916,	" 30 "	" 21.50 "
5. "	101 (3810)	"	126 (3835),	Juli " Dezember 1916,	" 30 "	" 21.50 "

Die oben abgebildeten Bände zeigen die Wunderen Originaleinbandbeden zu den Kriegsmünzen. Die Decke zur 1. Folge kostet 2.50 M., die Decke zu jeder weiteren Folge je 3 M.

„Die Kriegsnummern der als bewährten „Leipzig Illustrirten“ sind zweifellos die beste Kriegschronik.“

© 2007-2011

„Rein Böll besitzt ein ähnlich groß angelegtes und literarisch vertieftes Unternehmen.“

Thierry Baudouin, Sébastien, 2013

Die Leipziger „Illustrirte Zeitung“ ist seit 1843 zu jeder Zeit eine getreue illustrierte Chronik der Tagesereignisse, eine Fundgrube der Lehre und eine Quelle vornehmster Unterhaltung gewesen. Seit nahezu 75 Jahren berichtet sie regelmäßig über alles, was auf allgemeines Interesse Anspruch erhebt. Neben den bildenden Künsten, Wissenschaft, Musik, Literatur, Sozialem, Militär, Marine, Sport, Mode, Technik und anderen Gebieten hat sie regelmäßig in den Kreis ihrer Betrachtungen gezogen. Dabei durfte sie jederzeit Anspruch darauf machen, technisch auf der Höhe der Zeit zu stehen. — Während des Weltkrieges ist sie naturgemäß in erster Linie Kriegschronik, getreu ihrer Überlieferung aus den Jahren 1866 und 1870/71. Die damalige Kriegsberichterstattung ist noch heute unvergessen.

Die Leipziger „Illustrirte Zeitung“ kostet vierteljährlich 10 Mark ord., 7 Mark bar; Freigemüle 11/10 auf ein laufendes Quartal, wenn während dieses Quartals bezogen.

Wir bitten um recht nachdrückliche Verwendung. – Probenummern stehen zur Verfügung.

Geschäftsstelle der Illustrierten Zeitung (J. J. Weber), Leipzig.

Digitized by srujanika@gmail.com

Digitized by srujanika@gmail.com

Martin Luther

Ein Bild seines Lebens und Wirkens

Mit 384 Abbildungen, vorwiegend nach alten Quellen. – Von Paul Schreckenbach und Franz Neubert.

„Das Buch, das dazu bestimmt und in hervorragender Weise geeignet ist, einen Einblick in Luthers Leben, Wesen und Wirken zu geben, und gleichzeitig durch die vielen ausgezeichneten Bilder, von denen eine große Anzahl aus der Lutherhalle in Wittenberg stammt, ein vortreffliches Anschauungsmaterial für die Geschichts- und die Religionsstunden darbietet, kann als Lehr- und Vermittel zur Anschaffung für die Lehrerbibliotheken auf das wärmste empfohlen werden. Auch für Belohnungen an Schüler und Schülerinnen namentlich der Mittelschulen bei Gelegenheit der Reformations-Jubiläe am 31. Oktober 1917 ist das Werk sehr passend.“

Verfügung der Königl. Regierung in Merseburg.

(Veröffentlicht im Amtlichen Schulblatt für den Regierungsbezirk Merseburg, Februar 1917.)

„Die Eigenart und der große Wert dieses Buches, vor allem auch für Schule und Haus, besteht in der reichen Zahl von vortrefflichen Bildern, die es bietet. Zu jedem Bilde ist die Originalquelle angegeben. So ist hier, trotz des im Verhältnis zu dem dargebotenen niedrigen Preises, ein Lutherbuch geschaffen, das die weiteste Verbreitung verdient. Besonders sollten die Lehrer aller Schulen es den Schülern und Schülerinnen näher bringen, für die ja gute Bilder oft viel eindrucksvoller und wertvoller sind als jedes gesprochene Wort.“

Literar. Zentralblatt für Deutschland.

„Im ganzen ist das Buch Schreckenbachs vortrefflich, stellt alles Wesentliche und Wissenswerte zusammen, läßt weg, was nicht wissenswert ist und verschont uns mit Streitereien, die nur für jene Zeit wichtig waren und wert sind, vergessen zu werden.“

Basler Anzeiger.

„Eine mit weiser Beschränkung aus geführte, vollständlich gehaltene Lebensbeschreibung aus der Feder des beliebten Romandichters Schreckenbach leitet das Buch ein. Bei den großen Mitteln technischer wie anderer Art, die dem Verlag zu Gebote stehen, ist hier eine Bildersammlung geschaffen, die so kulturell bedeutend und großzügig ist, daß der immerhin nicht billige Preis in Anbetracht dieser Werte gering erscheint. Daß in der äußereren Ausstattung wieder Großes geleistet ist, bedarf keiner besonderen Erwähnung.“

Dessauer Tageblatt.

Diese beiden Bilder, dem Werke in der angegebenen Größe als Kunstdrucke in prächtigem Vierfarbendruck beigelegt, sind auch als Einzelkunstdrucke zum Preise von je M. 1.— ord. — 60 Pf. bar und 7/6 zu beziehen. Diese beiden hervorragenden Cranach-Bilder sind, besonders in diesem Reformations-Jubiläumsjahr, von unbegrenzter Absatzfähigkeit.

An Schulen und Behörden darf das Werk, wenn eine Bestellung von mindestens 12 Exemplaren auf einmal vorliegt, bis auf weiteres mit je M. 8.— (anstatt je M. 10.—) abgegeben werden. Solche Bestellungen bitten wir, genau als Sammelbestellung einer solchen in Frage kommenden Stelle zu bezeichnen. Wir liefern dann mit M. 5.60 bar für das Exemplar (ohne Freizemplare). Im übrigen gelten die nachfolgenden **ausgezeichneten Bezugsbedingungen:** 1—5 Exemplare (auf einmal bezogen) je M. 6.30 bar, 6—10 Exemplare (auf einmal bezogen) je M. 6.— bar, 11 und mehr Exemplare (auf einmal bezogen) je M. 5.75 bar. — Ohne Freizemplare.

Verlagsbuchhandlung von J. J. Weber in Leipzig.



Luthers Tochter Magdalene. Nach einem Luc. Cranach d. Äe. zugehörig. Gemälde. Papiergröße 33 cm hoch u. 22,4 cm breit. Bildgröße 15 cm hoch u. 10,5 cm breit.



Luther. Nach dem Gemälde von Luc. Cranach d. Äe. (1525). Papiergröße 33 cm hoch und 22,4 cm breit. Bildgröße 15 cm hoch und 15,2 cm breit.

„Unter den zahlreichen Festschriften, die in dem gegenwärtigen Lutherjahr bereits erschienen sind oder noch erscheinen werden, ist von ganz besonderem Werte und verdient deshalb ganz besondere Beachtung die in der Überschrift angegebene... In dem Texte wendet sich Paul Schreckenbach an die weitesten Kreise des deutschen Volles, nicht nur an die Theologen und die Gelehrten, nicht nur an die, die in Luther den Reformatoren der Kirche verehren oder ablehnen und hassen, sondern an jeden gebildeten Deutschen, auch an diejenigen, die für rein theologische Streitfragen keinen Sinn und kein Verständnis haben... Dieses von ihm erstreute Ziel hat er in der Tat vortrefflich erreicht. Dieser Text bildet die Grundlage und Berechtigung für die an ihn sich anschließende Sammlung von Abbildungen zum Leben und Wirken Luthers und zur Geschichte der Reformation, wie sie in dieser Vollständigkeit bis jetzt noch nicht vorhanden war, die für jedermann, mag er nun Anhänger oder Gegner des Reformators Luther sein, von großem Interesse ist. Herr Franz Neubert, dem wir diese Bilder-Sammlungen verdanken, hat sich mit ihr ein großes Verdienst erworben...“

Wormser Zeitung.

„Das herrliche Werk empfiehlt sich selbst.“

Die Volksschule, Langensalza.

„Das Werk ist eine prächtige Festschrift an das deutsche evangelische Volk.“

Westdeutsche Rundschau.

„Eine vorzügliche Gabe zum Reformationsjubiläum!“

Leipziger Zeitung.

„Der Verlag veröffentlicht hiermit ein vollständiges Werk, das bei allen, die zu Luther stehen oder ihn näher kennen lernen wollen, auf günstigste Aufnahme rechnen darf.“

Lehrerzeitung
für Ost- und Westpreußen.

„Die Wiedergabe der Bilder ist über jedes Lob erhaben und war bei diesem Verlag nicht anders zu erwarten... das ganze Werk ist für die Familie und für die Schule von großer Bedeutung und aufs wärmste zu empfehlen.“

Pastoralblätter, Dresden.

„Das ganze Werk verdient einen Ehrenplatz unter den vielerlei Veröffentlichungen zur vierhundertjährigen Jubiläe der deutschen Reformation.“

Johanniter-Ordensblatt.